

Maria Luise Prean-Bruni mit Constanze Nolting

Gott spielt in meinem
Leben keine Rolle – er ist
der Regisseur

Die Edition Aufatmen **A U F A T M E N**
erscheint in Zusammenarbeit
zwischen dem R.Brockhaus Verlag Wuppertal
und dem Bundes-Verlag, Witten
Herausgeber: Ulrich Eggers

Die Bibelzitate wurden folgender Übersetzung entnommen:
Lutherbibel, revidierter Text 1984,
durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung,
© Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Gebet von Dietrich Bonhoeffer S. 63:
© by Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh
in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München

© R.Brockhaus Verlag Wuppertal 2006
Umschlaggestaltung: Dietmar Reichert, Dormagen
Satz: Satz & Medien Wieser, Stolberg
Druck: Ebner & Spiegel, Ulm
ISBN-10: 3-417-24496-X
ISBN-13: 978-3-417-24496-0
Bestell-Nr. 224.496

INHALT

Vorwort von Maria Luise Prean-Bruni	5
Vorwort von Hannes Steets	11
Vorwort von Geri Keller	12
1 Kindheit voll Glaube und Vertrauen	15
2 Prägende Jugendzeit	26
3 Der Wendepunkt	38
4 Der Weg in die USA	48
5 Ein großes Haus	60
6 Erst zehn, dann hundert Prozent	73
7 Herbert	83
8 Reiseerlebnisse	97
9 Abschied von Herbert	106
10 Häuser des Lebens und Gebets	116
11 Anfang in Afrika	127
12 Angel und Richard	138
13 Leben in Afrika	149

Vorwort von Maria Luise Prean-Bruni

Ich wollte nie ein Buch schreiben, da ich immer den Eindruck hatte, es sind schon genug Bücher auf dem Markt – was soll da meine Geschichte noch beitragen? Auf das Drängen verschiedener Freunde und auch Verlage, die mein Buch verlegen wollten, entschied ich mich schließlich doch dazu. Ich bedanke mich ganz herzlich bei meiner lieben Sekretärin und Mitstreiterin Birgit Mair, die auf all meine negativen Einwürfe immer wieder positive Antworten hatte. Zuerst meinte ich, ich könne nicht schreiben. Nur reden. Und so schlug sie mir vor, dass ich alles diktieren solle und sie es niederschreiben würde. Doch weder in Imst noch in Afrika hatte ich wirklich die



Birgit Mair

Ruhe und die Zeit, das zu tun. Nach einer Weile bot ihr ihre Schwester an, nach La Palma zu kommen und dort ihr Haus zu hüten, da sie einige Zeit mit ihrem Mann Urlaub machen wollte. Sie durfte auch jemanden mitbringen und so flogen wir beide nach La Palma, wo ich unter Palmen anfangen zu diktieren und Birgit auf dem Laptop mitschrieb.

Da wir aber beide keine Autoren sind, hat mir Herr Durau vom Brockhaus-Verlag eine gute Autorin geschickt, und zwar Constanze Nolting. Sie ist sogar mit ihrem Mann und ihrem Sohn nach Afrika geflogen, um mein Leben dort kennen zu lernen, und sie hat mit großem Einfühlungsvermögen meine Geschichte so verpackt, dass sie gut zu lesen ist.

Wir haben an manchen Stellen die Namen der Personen in meinem Leben geändert und manchmal hat Constanze in »dichterischer Freiheit« Gespräche und Ereignisse so aufgeschrieben, wie sie gewesen sein könnten, auch wenn ich mich nicht an jedes Detail erinnern konnte – das war nach so vielen Jahren gar nicht mehr möglich. Der Inhalt und die Ergebnisse sind jedoch absolut richtig geblieben!

Mit großer Dankbarkeit gebe ich jetzt dieses Buch frei und vertraue darauf, dass viele Menschen dadurch ermutigt werden. Gott kann auch aus dem Mist, den wir gebaut haben, Dünger machen und aus den zerbrochenen Scherben unseres Lebens Mosaik.



Constanze Nolting und ich, April 2006

Ich könnte jubeln über all die Menschen, die Gott mir während der Jahre zur Seite gestellt hat und die ihm geholfen haben, mit mir zu seinen Zielen zu kommen. Sie sind mir ebenso Geschenk wie viele andere Erlebnisse mit meinem Herrn.

Meine Familie

Mit ihrem Fleiß, ihrer Treue und Hingabe an uns Kinder, waren unsere Eltern uns Geschwistern ein gutes Vorbild. Sie waren entschieden, ihren eigenen Kindern eine bessere Jugend zu gestalten, als sie sie hatten. Es war meiner Mutter sehr wichtig, für uns da zu sein und ich kann mich nicht erinnern, dass sie einmal nicht zu Hause gewesen wäre, als ich wiederkam. Mein Vater verstand es, die wichtigen Tage im Leben mit Festen zu feiern und er hat zur Erinnerung an bestimmte Ereignisse in unserem Leben mit uns Bäume gepflanzt. Er war ein treuer und beständiger Vater und Ehemann und reiste ebenso gerne wie ich. So haben uns unsere Eltern Wurzeln gegeben, aber auch Flügel. Dafür bin ich sehr dankbar.

Meine Schwestern Margot und Rosemarie sind mir stets ein Vorbild gewesen durch ihren Fleiß, ihre hauswirtschaftliche Tüchtigkeit, ihr gutes Kochen, ihre Liebe zu ihren Ehepartnern und Fürsorge für ihre Kinder. Ich bin dankbar für unsere gute freundschaftliche Beziehung.

Mein Bruder Kurt war mir immer ein Beschützer und ein guter Berater. Ich bin dankbar für die Liebe, die wir füreinander empfinden und dass er mir bis heute ein echter Bruder war und immer noch ist.

Mein Mann Herbert, der mir Geliebter, Freund, Bruder, Ratgeber und liebevoller Begleiter war, durch den ich viel Zuversicht, Glauben, Wärme und Geborgenheit empfangen habe.

USA

Die Ehepaaren O.T. und Ethelyn Colett und Mary Ellen und Dick Lutz in Gatlinburg waren immer da für mich und sind mir zur

Seite gestanden. Mit Korrektur und Beratung haben sie mir geholfen, vor allem im Gebet haben sie mich begleitet.



Ellen und Dick Lutz

Die Mädchen, die in den USA bei mir lebten, halfen mir, echt zu werden, und zogen mir alle Masken ab. So konnte ich mich aller religiösen Verhaltensweisen entledigen, die nicht auf der Wahrheit des Wortes Gottes gegründet waren. Durch sie habe ich die Gnade Gottes in einem besonderen Ausmaß kennen gelernt.

Alle Lehrer und Prediger, die mir den Weg zu Gott und zur Heiligung gezeigt haben waren mir große Geschenke. Sie haben mir das Wort Gottes nahe gebracht und in diesem Spiegel habe ich erkannt, wo ich umkehren muss.

Gerri und Lilo Keller

Ganz besonders danke ich dem Herrn für die Begegnung mit Pastor Gerri und Lilo Keller aus der Stiftung Schleife in Winterthur in

der Schweiz, die mir Mentor geworden sind, sehr gute Freunde, Seelsorger und Ermutiger.

Ihr eigenes Leben hat mich immer wieder aufbaut und mir neue Kraft für meinen Weg mit Gott gegeben.

Hannes und Erika Steets

Ein Jahr nach Herberts Tod hörte ich von einem Ehepaar aus Garmisch, das frühzeitig in Pension gegangen war und nun neue Aufgaben im Reich Gottes suchte. Ich rief an und lud sie zur Mitarbeit ein, wenn Gott ihnen dazu die Freiheit schenkte. Sie kamen und arbeiten nun schon seit mehr als 12 Jahren als echte Freunde und Mitstreiter an meiner Seite.



Hannes und Erika Steets

Unterstützer

Als allein stehende Frau ist es oft nicht einfach im geistlichen Dienst von Männern akzeptiert zu werden, die immer noch glauben, dass die Frau in der Gemeinde nichts zu sagen hat und da waren mir meine vielen Glaubensbrüder und auch Schwestern eine große Ermutigung.

Besonders erwähnen möchte ich das Ehepaar *Dr. Uta und Dr. Christoph Häselbart* und *Walter und Irene Heidenreich*. Auch meine Pastoren *Sean und Trudie Morris*, *Markus und Nellie Marosch* sowie mein Pastor in Uganda, *Laban Jjumba*.

Immer wieder danke ich Gott für meine Freunde, die mich so ermutigt und mir so beigestanden haben in schweren und in schönen Stunden.

Nicht vergessen möchte ich meine vielen, vielen Mitarbeiter, die in solcher Treue vor allem dem Herrn dienen und dann mir. Ohne sie wäre das Missionswerk, das »Haus des Lebens« und das »Haus des Gebets«, aber auch Vision für Afrika, unmöglich gewesen.

Möge der Herr allen ein reichliche Ernte und Belohnung geben für all das, was sie in selbstloser Liebe ins Reich Gottes investiert haben.

Auch bin ich sehr dankbar für die Menschen, die täglich für mich beten und durch ihren Dienst im Verborgenen Großes in der sichtbaren und unsichtbaren Welt bewirken. Sie sind mir eines der größten Geschenke Gottes.

Für mich hat dieses Buch mein Herz mit ganz neuer Dankbarkeit erfüllt für die Treue Gottes, für seine Geduld mit mir und für seine Liebe, seine Vergebung, seine Gnade und Barmherzigkeit, die jeden Tag neu ist. Ich habe gelernt, jeden Tag so zu leben, als wäre es der letzte und so zu planen, als würde ich nie sterben.

Je länger ich lebe, umso lieber lebe ich und umso einfacher wird mein Leben, denn ich weiß ohne Zweifel, dass mein Gott mich nie, nie, nie verlassen oder im Stich lassen wird.

Er ist der Geber guter Gaben. Was er uns als Auftrag gibt, das bezahlt er und das vollendet er.

Er braucht nur unser ungeteiltes Herz, unser bedingungsloses Vertrauen und unseren kindlichen Glauben. Der Herr segne dich.

Maria Prean

Neuigkeiten von Maria Prean und den Missionswerken findet man im Internet unter:

<http://www.maria-prean.com>

<http://www.missionswerk.net>

<http://www.visionforafrica-intl.org>

Vorwort von Hannes Steets

Eine überaus erfolgreiche Frau schenkt uns mit diesem Buch »Einblicke« in ihr Leben. Was viele, viele Menschen an Maria Prean so schätzen, ist ihre erfrischende Demut und Aufrichtigkeit, das wirkt ansteckend. Liebevoll und warmherzig berichtet sie über die Höhen und Tiefen in ihrem Leben. Das ist Hoffnung und Ermutigung für jeden Leser.

Sie lüftet auch das Geheimnis ihres Lebens: »Absolutes Vertrauen in den Regisseur ihres Lebens – Jesus Christus!«

Für mich ist sie mein geistlicher »Vater«, von ihr gehen wahrhaftig Ströme lebendigen Wassers aus. Sie versteht es, das Wort Gottes konsequent umzusetzen und lebendig zu machen.

Hannes Steets
08.Juni 2006

Vorwort von Geri Keller

Viele Geschichten, die Sie in diesem faszinierenden Lebenszeugnis von Maria L. Prean lesen werden, sind bereits um den Globus gegangen. Für sich genommen, ist jede einzelne ein geschliffener Edelstein. Grosse oder kleine Erlebnisse haben sich da zu zeitlosen Wahrheiten verdichtet, zu einem Bilderbuch Gottes, in dem sich jede und jeder selbst wieder finden kann.

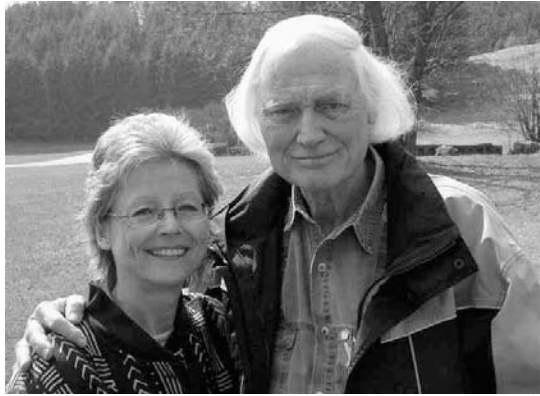
Obwohl ich das Vorrecht hatte, ungezählte Predigten der Autorin live mitzuerleben, hat mich der hier vorliegende, ganze Lebensfilm aufs Neue mit Staunen und Dankbarkeit erfüllt. Dass es Gott ist, der in Marias Leben buchstäblich Regie führt, ist mit Händen zu greifen. Insofern lesen sich diese Aufzeichnungen wie ein himmlisches Drehbuch, in dem die verschiedenen Lebensabschnitte mit ihrer Dramaturgie vorgezeichnet sind.

Nichts, keine Umwege und kein Versagen können Gott hindern, uns in unsere Bestimmung und Berufung hineinzubringen. Das kleine Mädchen, das sich selbst im Bombenkeller noch um seine geliebte Puppe sorgt, wird zu einer Mutter für Tausende afrikanischer Kinder. Aus dem behüteten Tiroler Kleinkind, das einmal auf den Schoß eines schwarzen Soldaten krabbelte, wird eine Weltbürgerin, die in den USA und Afrika ebenso zu Hause ist wie in Europa. Und aus der wohlherzogenen, von Gewissensbissen geplagten Erstkommunikantin formt Gott eine Frau des Geistes, die sich ohne jede Berührungsängste in den verschiedenen Kirchen und Kulturen bewegt als eine Botschafterin des Lebens.

So entlässt uns dieses Buch mit der Gewissheit, dass in jedem Menschenleben diese so genannt »rote Linie« angelegt ist, wenn wir sie nur entdecken und ihr treu bleiben. Gott jedenfalls ist treu und voller Leidenschaft, den in uns eingepflanzten Samen zur vollen Entfaltung zu bringen. Ich bin überzeugt: von diesem Lebensbild Marias, das – Gott sei Dank! – nach vorne weit offen

ist, wird ein Strom von Ermutigung und Hoffnung, von Heilung und Versöhnung ausgehen. Ich selber bin ein Zeuge davon.

Gerri Keller



Gerri und Lilo Keller